

Ausbildungsberufe:

FA 33/3
ALT

alle mit 3-/3,5-jähriger Regelausbildungsdauer

Wirtschafts- und Sozialkunde

Bearbeitungszeit: 60 Minuten

Verlangt:

3 von 4 Aufgaben

Hilfsmittel:

Nicht programmierter Taschenrechner

Bewertung:

Bei den Aufgaben werden Umfang und Genauigkeit der gezeigten Kenntnisse und Einsichten, die Methodenkenntnisse bei der Auswertung von Arbeitsmitteln und die Fähigkeit zum kritischen Urteilen bewertet.

**WI 1 Berufsbildung und Arbeitswelt/Grundlagen des Arbeitsrechts/Entlohnung der Arbeit/
Soziale Marktwirtschaft**

Mustafa Yilmaz, 19 Jahre alt, ledig ohne Kinder, hat seine Ausbildung als Gebäudereinigergeselle abgeschlossen. Da er von seinem Ausbildungsbetrieb nicht übernommen wurde, hat er sich bei der Firma „Blitzsauber“ beworben und eine Stelle als Geselle bekommen. Nachdem er am 01.08.2017 seine Arbeit aufgenommen hat, händigt ihm sein Arbeitgeber am 15.09.2017 den folgenden Arbeitsvertrag aus.

- 1.1 Überprüfen Sie den Arbeitsvertrag auf Pflichtverletzungen durch den Arbeitgeber (drei Aspekte).
- 1.2 Da der neue Auszubildende Tim Müller, 16 Jahre, nur schwer mit dem Bus zur Ausbildungsstelle kommt, nimmt Herr Yilmaz ihn mit dem Auto mit. Es entwickelt sich ein Gespräch über die unterschiedlichen Bedingungen für einen 16-jährigen Auszubildenden und für einen 19-jährigen Gesellen. Stellen Sie in einer Tabelle die gesetzlichen Regelungen für die beiden gegenüber. Berücksichtigen Sie folgende Merkmale:
Maximale Arbeitszeit pro Tag – Probezeit
- 1.3 Mit seiner ersten Lohnabrechnung kommt Herr Yilmaz entrüstet in den Betrieb:
„Jetzt habe ich mich so gefreut, mir mit meinem Gehellenlohn endlich etwas leisten zu können. Bei 750,00 € Ausbildungsvergütung hatte ich Abzüge von 20 %, und jetzt ist fast ein Drittel weg.“
Erläutern Sie diese Tatsache.
(Gehen Sie davon aus, dass die Lohnabrechnung korrekt ist.)
- 1.4 Nachdem Herr Yilmaz herausgefunden hat, warum die Abzüge so hoch sind, will er die Sozialversicherungen überprüfen.
Berechnen Sie für ihn die Einzelbeträge der Sozialversicherungen.
- | | |
|---|---------|
| Krankenversicherung: | 14,60 % |
| (Zusatzbeitrag 1,1 %) | |
| Rentenversicherung: | 18,70 % |
| Arbeitslosenversicherung: | 3,00 % |
| Pflegeversicherung: | 2,55 % |
| (Kinderlose ab dem vollendeten 23. Lebensjahr + 0,25 %) | |
- 1.5 Herr Yilmaz hat sich beim Fußballtraining einen komplizierten Beinbruch zugezogen. Es ist unklar, ob er jemals wieder als Gebäudereiniger arbeiten kann. Als Herr Müller ihn im Krankenhaus besucht, erwähnt Herr Yilmaz, wie froh er sei, eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen zu haben. Herr Müller fragt sich, ob das notwendig ist.
Erklären Sie, welchen Zweck eine Berufsunfähigkeitsversicherung für Arbeitnehmer hat.
- 1.6 Stellen Sie die Privatversicherungen den Sozialversicherungen anhand von drei Merkmalen in einer Tabelle gegenüber.

Zwischen Blitzsauber GmbH –
Werner-Siemens-Straße 44, 72555 Metzingen
und Herrn Mustafa Yilmaz wohnhaft
Musterstraße 7, 72764 Reutlingen

wird folgender Arbeitsvertrag geschlossen:

§ 1 Beginn des Arbeitsverhältnisses

Das Arbeitsverhältnis beginnt am 01.08.2017.

§ 2 Probezeit

Das Arbeitsverhältnis wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die ersten drei Monate gelten als Probezeit.

§ 3 Tätigkeit

Der Arbeitnehmer wird als Gebäudereinigergeselle eingestellt.

§ 4 Arbeitsvergütung

Der Arbeitnehmer erhält eine monatliche Bruttovergütung von 2.140,00 €.

§ 5 Arbeitszeit

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

§ 6 Urlaub

Der Arbeitnehmer hat pro Jahr Anspruch auf 24 Werktage Urlaub.

Ort, Datum: Metzingen, 15.09.17

Herrmann Schuster

Unterschrift Arbeitgeber

Unterschrift Arbeitnehmer

Auszug aus dem Nachweisgesetz (NachwG)**§ 2 Nachweispflicht**

(1) Der Arbeitgeber hat spätestens einen Monat nach dem vereinbarten Beginn des Arbeitsverhältnisses die wesentlichen Vertragsbedingungen schriftlich niederzulegen, die Niederschrift zu unterzeichnen und dem Arbeitnehmer auszuhändigen. In die Niederschrift sind mindestens aufzunehmen:

1. ... der Name und die Anschrift der Vertragsparteien
2. der Zeitpunkt des Beginns des Arbeitsverhältnisses ...
4. der Arbeitsort ...
5. eine kurze ... Beschreibung der ... zu leistenden Tätigkeit,
6. ... Zusammensetzung und die Höhe des Arbeitsentgelts ...
7. die vereinbarte Arbeitszeit
8. die Dauer des jährlichen Erholungsurlaubs,
9. die Fristen für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses

<https://dejure.org/gesetze/NachwG/2.html>

WI 2 Grundlagen des Vertragsrechts/Soziale Marktwirtschaft

AIR-BERLIN-PLEITE

Übernahme von Air Berlin: Am Himmel droht ein Monopol

Nach der Air-Berlin-Pleite fliegt auf vielen Strecken in Deutschland bald nur noch die Lufthansa. Fliegen dürfte nun teurer werden.

Berlin. Am Himmel über Deutschland wird es künftig weniger bunt zugehen. Das Aus für Air Berlin zum Ende Oktober wird dazu führen, dass auf vielen Strecken nur noch die Lufthansa beziehungsweise ihre Billigflugtochter Eurowings unterwegs sind. Lufthansa-Chef Carsten Spohr hat angekündigt, auf einigen Strecken neben der klassischen blauen Lufthansa auch die Eurowings auf die Reise zu schicken, damit die Kunden wenigstens die Wahl zwischen einer Premium-Airline und einem Billigflieger haben. [...]

Der Vorsitzende der Monopolkommission, Achim Wambach, rechnet mit Auflagen der Kartellbehörden. Die Monopolkommission würde sich die einzelnen von dem Verkauf betroffenen Strecken nun genau anschauen, sagte Wambach der "Rhein-Neckar-Zeitung": "Und wenn Wettbewerbsprobleme erkannt werden, wird es sicherlich Auflagen geben." [...] Die Stoßrichtung ist: keine marktbeherrschende Stellung eines Unternehmens [...]

Quelle: <https://www.morgenpost.de/wirtschaft/article212229267/Am-Himmel-droht-ein-Monopol.html> (Stand 16.10.2017)

Martin Müller, 19 Jahre, Auszubildender im zweiten Ausbildungsjahr, beschließt am Wochenende spontan seine Freundin in Berlin zu besuchen. Er nimmt sein Smartphone, um die Flugpreise für seinen Kurztrip zu recherchieren. Dabei stößt er zufällig auf den obenstehenden Artikel einer Berliner Tageszeitung.

- 2.1 Geben Sie zwei Folgen der Übernahme von Air Berlin durch die Lufthansa für die Verbraucher bei Inlandsflügen an.
- 2.2 Herr Müller versteht den Begriff „Monopol“ nicht, der im Zeitungsartikel genannt wird. Erklären Sie ihm diesen Begriff in diesem Zusammenhang.
- 2.3 Neben dem Monopol unterscheidet man noch die Marktformen Oligopol sowie Polypol. Begründen Sie, welche Marktform für die Verbraucher am besten ist.

Herr Müller findet bei seiner Recherche einen günstigen Flug für seine Reise, er bucht und bezahlt. Noch bevor er ins Bett geht, erhält er die Buchungsbestätigung per Mail auf sein Smartphone.

- 2.4 Erklären Sie, wie der Kaufvertrag hier zustande kommt.
- 2.5 Stellen Sie in einer Tabelle gegenüber, welche allgemeinen Pflichten sich aus einem Kaufvertrag für die Vertragspartner ergeben.

Am nächsten Morgen wacht Herr Müller auf und merkt, dass er voreilig gebucht hat, er hat den 90. Geburtstag seiner Oma vergessen. „Kein Problem“, denkt er, „zum Glück habe ich online gebucht, die Reise widerrufe ich.“

- 2.6 Begründen Sie, ob es möglich ist, in diesem Fall den Kaufvertrag zu widerrufen und das Geld zurückzubekommen.

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)**§ 312g Widerrufsrecht**

(1) Dem Verbraucher steht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen ein Widerrufsrecht [...] zu.

(2) Das Widerrufsrecht besteht, soweit die Parteien nichts anderes vereinbart haben, nicht bei folgenden Verträgen: [...]

2. Verträge zur Lieferung von Waren, die schnell verderben können [...]

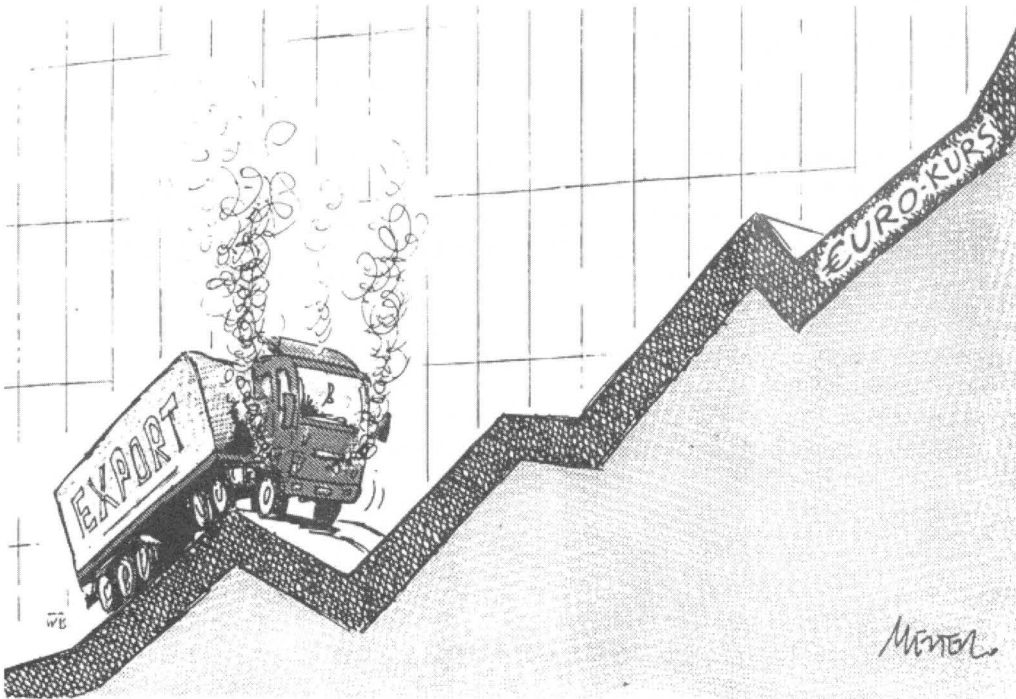
3. Verträge zur Lieferung versiegelter Waren, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes oder der Hygiene nicht zur Rückgabe geeignet sind, [...]

6. Verträge zur Lieferung von [...] Computersoftware in einer versiegelten Packung, wenn die Versiegelung nach der Lieferung entfernt wurde, [...]

9. ... Verträge zur Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Beherbergung zu anderen Zwecken als zu Wohnzwecken, Beförderung von Waren, Kraftfahrzeugvermietung, Lieferung von Speisen und Getränken sowie zur Erbringung weiterer Dienstleistungen im Zusammenhang mit Freizeitbetätigungen, wenn der Vertrag für die Erbringung einen spezifischen Termin oder Zeitraum vorsieht, [...]

12. Verträge zur Erbringung von Wett- und Lotteriedienstleistungen, [...]

WI 3 Grundlagen des Vertragsrechts/Verbraucherbewusstes Verhalten/Umgang mit Geld



Quelle: <http://www.bpb.de/izpb/8217/strukturen-der-internationalen-waehrungs-und-finanzpolitik?p=all>

Kevin Exner will zum Tauchen in den Urlaub fliegen. Um die Kosten für die möglichen Urlaubsländer zu vergleichen, sucht er den Wechselkurs für deren Währungen und den Preis für einen Hamburger im Internet. Dabei entdeckt er die Karikatur.

- 3.1 Erklären Sie den Inhalt der Karikatur.
- 3.2 Erläutern Sie, weshalb Herr Exner den Eurokurs gegenüber unterschiedlichen Währungen recherchiert.
- 3.3 Machen Sie Herrn Exner einen begründeten Vorschlag für ein mögliches Urlaubsziel mit Hilfe der Tabelle.

Währung	1 EUR =	Preis für einen Big-Hamburger
US-Dollar	1,1613 USD	4,2429 EUR
Thailändischer Bath	38,4954 THB	2,6593 EUR
Israelischer Schekel	4,0796 ILS	3,6921 EUR
Ägyptisches Pfund	20,4904 EGP	1,8589 EUR
Türkische Lira	4,4927 TRY	2,9347 EUR

- 3.4 Um die richtige Wahl für den möglichen Urlaubsort zu treffen, will Herr Exner noch andere Informationen nutzen.
Nennen Sie drei weitere Entscheidungshilfen und deren mögliche Inhalte.
- 3.5 Herr Exner bucht die Reise per Telefon am 3. April und legt mit dem Veranstalter alle Einzelheiten fest. Er erhält am 6. April eine schriftliche Bestätigung.
Begründen Sie, wann der Vertrag abgeschlossen wurde.
- 3.6 Der Reiseveranstalter bietet verschiedene Zahlungsmöglichkeiten an.
Begründen Sie, welche Zahlungsart Sie wählen würden.

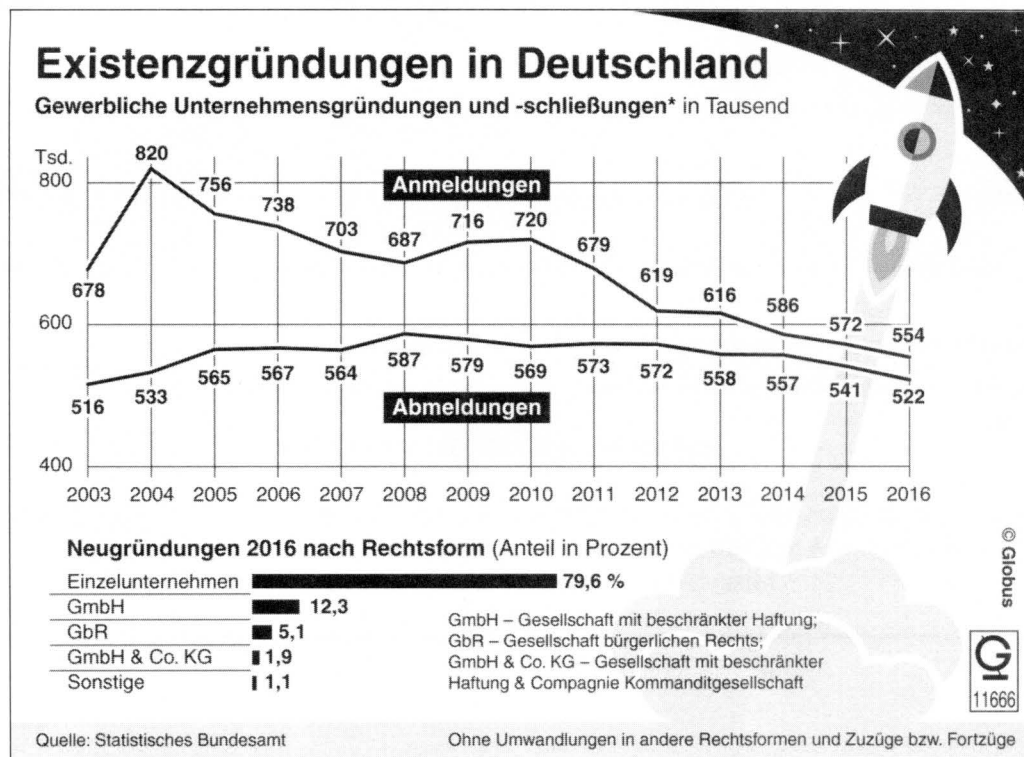
Zahlungsmöglichkeiten	Kosten
Kreditkarte	2,00 €
SEPA-Überweisung	0,00 €
SEPA-Lastschrift	0,00 €

WI 4 Grundlagen des Arbeitsrechts/Simulation einer Unternehmensgründung

Robert Stoll ist schon seit sechs Jahren in einem mittelständischen Betrieb (20 Beschäftigte) angestellt. Sein Arbeitgeber hat ihm betriebsbedingt gekündigt.

- 4.1 Nennen Sie zwei Voraussetzungen für eine rechtswirksame Kündigung.
- 4.2 Neben der betriebsbedingten Kündigung gibt es zwei weitere Gründe für eine ordentliche Kündigung durch den Arbeitgeber.
Geben Sie diese an und ordnen Sie je zwei Beispiele zu.

Nach Erhalt der Kündigung macht sich Herr Stoll Gedanken über seine Zukunft. Er plant, allein ein Bistro in seiner Heimatstadt zu eröffnen. Bei seinen Recherchen entdeckt er folgende Statistik:



- 4.3 Stellen Sie die wesentlichen Aussagen des oberen Teils des Schaubilds dar.
- 4.4 Beschreiben Sie die Verteilung der gewählten Rechtsformen bei den Neugründungen 2016. Begründen Sie für die beiden „Spitzenreiter“ die Wahl mit je zwei Argumenten.
- 4.5 Um seine Unternehmensgründung erfolgreich durchzuführen, sucht sich Herr Stoll Hilfe. Geben Sie drei Organisationen bzw. Beratungsstellen und ihre jeweiligen Leistungen an.
- 4.6 Beraten Sie Herrn Stoll bezüglich der Standortwahl für sein zukünftiges Bistro. Berücksichtigen Sie drei Kriterien.

Beruf: Alle mit 3-/3,5-jähriger Regelausbildungsdauer

Lösungsvorschläge: Zu bewerten sind Umfang und Genauigkeit der gezeigten Kenntnisse und Einsichten, die Methodenkenntnisse bei der Auswertung von Arbeitsmitteln und die Fähigkeit zum kritischen Urteilen.

**Nur für die Hand
des Prüfers!**

**WI 1 Berufsbildung und Arbeitswelt/Grundlagen des Arbeitsrechts/Entlohnung der Arbeit /
Soziale Marktwirtschaft**

- 1.1 Der Nachweis bzw. Arbeitsvertrag wurde zu spät ausgehändigt.
Er muss spätestens einen Monat nach Beginn ausgehändigt werden.
Im Arbeitsvertrag fehlen der Arbeitsort und die Kündigungsfristen.

	Berufsausbildungsvertrag (Tim Müller, 16 Jahre)	Arbeitsvertrag (Mustafa Yilmaz, 19 Jahre)
Maximale Arbeitszeit (Tag)	acht Stunden 8,5 Stunden bei Verkürzung an einem anderen Tag	acht Stunden bis zehn Stunden, wenn innerhalb der nächsten sechs Monate der Durchschnitt pro Werktag nicht überschritten wird
Probezeit	mindestens einen Monat, höchstens vier Monate	keine gesetzliche Vorgabe max. sechs Monate laut BGB

- 1.3 Durch die Progression/den Grundfreibetrag im Steuertarif zahlt Herr Yilmaz jetzt prozentual mehr Steuern
bzw. zahlt er erst jetzt Steuern.

1.4	Bruttolohn:	2.140,00 €
	Krankenversicherung:	14,60 % AN 8,4 % 179,76 €
	Rentenversicherung:	18,70 % AN 9,35 % 200,09 €
	Arbeitslosenversicherung:	3,00 % AN 1,5 % 32,10 €
	Pflegeversicherung (ohne Zusatzbeitrag – 19 Jahre):	2,55 % AN 1,275 % 27,28 €

- 1.5 Sie ist zur Absicherung bei Berufsunfähigkeit sinnvoll, da die gesetzliche Rentenversicherung erst bei Erwerbsunfähigkeit und nach entsprechender Wartezeit zahlt.
Die gesetzliche Unfallversicherung deckt nur Arbeits- und Wegeunfälle ab.

Privatversicherungen		Sozialversicherungen
i. d. R. freiwillig	Mitgliedschaft	Pflicht
abhängig von Risiko und von Leistungsumfang	Beitragshöhe	abhängig von der Höhe des Einkommens
Der Versicherte zahlt die Beiträge allein.	Beitragszahlungen	AN und AG zahlen ca. jeweils die Hälfte der Beiträge (Ausnahme: Unfallversicherung: 100 % AG)

WI 2 Grundlagen des Vertragsrechts/Soziale Marktwirtschaft

2.1 Schülerabhängige Antwort; z. B.:

- Es gibt keine Auswahl mehr.
- Bald fliegt auf vielen Strecken in Deutschland nur noch die Lufthansa (Lufthansa hat dann ein Monopol bei Inlandsflügen).
- Fliegen wird voraussichtlich teurer.
- Die Verbraucher werden auf einigen Strecken evtl. die Wahl zwischen „Premium“ (Lufthansa) und Billigflieger (Eurowings) haben.

2.2 Monopol (Angebotsmonopol) bedeutet, dass es für eine Ware oder Dienstleistung nur einen Anbieter gibt, der auf viele Nachfrager trifft.
Er hat keine Konkurrenz und kann die Preise selbst festlegen.

2.3 Schülerabhängige Antwort; z. B.:

Für die Verbraucher ist das Polypol (vollständige Konkurrenz) am besten, denn hier gibt es viele Anbieter, die sich um die vielen Nachfrager bemühen müssen. Kein Anbieter ist groß genug, um den Marktpreis zu beeinflussen; ist er zu teuer, kaufen die Verbraucher bei einem anderen Anbieter, ist er zu günstig, kann er die Nachfrage nicht decken. Es herrscht also Wettbewerb, so wie in der Marktwirtschaft vorgesehen.

Alternativ:

Das Oligopol kann für Verbraucher dann die beste Marktform sein, wenn die Anbieter in ruhmlosem Wettbewerb zueinander stehen. In diesem Fall versuchen die Anbieter ihre Konkurrenten durch immer niedrigere Preise zu unterbieten und aus dem Markt zu drängen. Dies gilt jedoch nur, solange sich mehrere Wettbewerber am Markt halten können.

Meist ist das Oligopol aber ungünstig für die Verbraucher, da hier wenige Anbieter auf viele Nachfrager treffen. Es kann zu verbotenen Preisabsprachen (Kartellen) oder Preisführerschaft kommen, sodass die Preise tendenziell hier zu hoch sind. Der Wettbewerb ist eingeschränkt.

2.4 Buchung durch Herrn Müller entspricht Antrag (ausdrückliche Erklärung; Bestellung),
Buchungsbestätigung durch die Fluggesellschaft/den Reiseveranstalter per Mail entspricht Annahme (Bestellungsannahme).
→ Zwei übereinstimmende Willenserklärungen = Kaufvertrag

2.5

Pflichten des Verkäufers (= Rechte des Käufers)	Pflichten des Käufers (= Rechte des Verkäufers)
Lieferung und Übereignung der Ware (mangelfrei, zur rechten Zeit, am rechten Ort)	Annahme der Ware
Annahme des Kaufpreises	Zahlung des Kaufpreises
Übertragung des Eigentums auf den Käufer	Annahme des Eigentums

2.6 Schülerabhängige Antwort; z. B.:

Nein, Herr Müller hat laut § 312g BGB bei Verträgen zur Erbringung von Dienstleistungen kein Widerrufsrecht, weil der Vertrag für einen festgelegten Termin gebucht wurde.
Er kann das Geld so nicht zurückbekommen.
Er muss wenigstens mit Stornierungsgebühren bis hin zum vollen Verlust des Kaufpreises rechnen.

WI 3 Grundlagen des Vertragsrechts/Verbraucherbewusstes Verhalten/Umgang mit Geld

3.1 Ein steigender Eurokurs erschwert den Export aus Euroländern in Nicht-Euroländer.

3.2 Je nach Wechselkurs kann die Leistung mehr oder weniger kosten, z. B. zahlt man weniger oder mehr für einen Hamburger.

3.3 Am günstigsten wäre ein Urlaub in Ägypten, dort erhält Herr Exner am meisten für sein Geld; er zahlt dort umgerechnet am wenigsten für einen Hamburger.

- 3.4
- Bundesaußenministerium – Info: Reisewarnungen
 - Hotelvergleichsportale – Info: Preis, Bewertungen nach verschiedenen Merkmalen, z. B. Preis, Wellness, Pool
 - Reisebüro – Info: Individuelle Beratung, Sonderwünsche möglich, Erfahrung mit Reisezielen, ...
 - Verbraucherzentrale – Info: Tipps für Verbraucher über Rechte und Pflichten bei Problemen im Urlaub
 - Verbraucher-Sendungen – Info: Marktübersicht, Verbraucherrechte, Produkt- und Dienstleistungstests usw.
 - Stiftung Warentest – Info: Vergleiche von Flug- und Reiseportalen, Mietwagen, Reiseversicherungen, ...
- 3.5 Der Vertrag wurde am 3. April mündlich abgeschlossen.
Auch für Fernabsatzverträge gilt Formfreiheit, Bestätigung dient nur der Rechtssicherheit für Verbraucher.
- 3.6 Verschiedene Antworten möglich, es kommt auf die Begründung an, z. B.:
- Überweisung: Kostenlos, Zahler bestimmt Zeitpunkt, kein Zugriff auf das Konto durch Empfänger/Dritte
 - Lastschrift: Kostenlos, aber Lastschrift ist weniger Arbeit und kann vom Zahler bei Problemen innerhalb von acht Wochen zurückgebucht werden.
 - Kreditkarte: Nur einmal im Monat abgebucht, kein Zugriff auf das Konto durch Empfänger/Dritte

WI 4 Grundlagen des Arbeitsrechts/Simulation einer Unternehmensgründung

- 4.1
- Kündigung muss schriftlich erfolgen.
 - Kündigung muss zugegangen sein.
- 4.2 In der Person des Arbeitnehmers begründet:
- Arbeitnehmer erbringt weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Leistung
 - lange Krankheit des Arbeitnehmer (mehrere Jahre hintereinander und keine Verbesserungsmöglichkeiten in Sicht)
 - Arbeitserlaubnis fällt weg
 - Arbeitnehmer ist zur Ausübung der Arbeit nicht mehr in der Lage, weil eine grundlegende Voraussetzung fehlt (z. B. Berufskraftfahrer hat keinen Führerschein mehr, Gefängnisaufenthalt)
- Im Verhalten des Arbeitnehmers (Abmahnung notwendig):
- Störung des Betriebsfriedens
 - schwere Beleidigung
 - häufige oder anhaltende Arbeitsverweigerung
 - häufige Unpünktlichkeit
 - fehlende Krankmeldungen
 - Verweigerung von Überstunden
- 4.3 Immer weniger Menschen wagen den Schritt in die Selbstständigkeit.
Von 2003 bis 2016 ist die Zahl der Anmeldungen, nach einem zwischenzeitlichen Anstieg, von 678 000 auf 554 000 gefallen.
Im Jahr 2016 wurden rund 554 400 neue Gewerbe gegründet.
Das waren 18 000 weniger als im Vorjahr.
Gleichzeitig wurden 522 000 Unternehmen geschlossen.
Somit ist also der Gründungssaldo im Jahr 2016 - wie in allen Jahren davor - positiv, d. h. es wurden mehr Unternehmen gegründet als geschlossen.

- 4.4 Im Jahr 2016 waren 79,6 % der Neugründungen Einzelunternehmen.
Die GmbH lag mit 12,3 % auf dem zweiten Platz, die restlichen Unternehmen sind anteilmäßig eher unbedeutend.

Gründe für die Verteilung:

Einzelunternehmen:

- Alleinentscheidung - schnelle Entscheidungen
- keine Gewinnteilung
- kein Mindestkapital
- formlose Gründung

GmbH:

- Haftungsbeschränkung
- falls nur ein Gesellschafter/Geschäftsführer
Alleinentscheidung - schnelle Entscheidungen, keine Gewinnteilung

- 4.5 Beratungsstellen bzw. Organisationen:

- IHK, HWK (Info-, Schulungsveranstaltungen)
- KfW, Landesbanken (finanzielle Gründungshilfen)
- Kreditinstitute (Finanzierung/Businessplan)
- Steuerberater (Steuern und Buchhaltung)
- Rechtsanwalt, Notar (Vertragsfragen)
- Unternehmensberater (Marktanalyse, Standortwahl, Businessplan, Finanzierung)

- 4.6 Standortfaktoren:

- Kundennähe (z. B. Laufkundschaft, Parkplätze, ...) → zentrumsnaher Standort günstiger
- Kosten (Miete, Pacht, ...) → zentrumsnaher Standort teurer
- Konkurrenzsituation (Mitbewerber in der Nähe)
- behördliche Auflagen (Hygienevorschriften, Umweltschutz, Bauvorschriften, ...)